

Modulbeschreibung Trickfilmworkshop Stadtbüchereien Düsseldorf

Bibliothek	Stadtbüchereien Düsseldorf
Projekttitel	Erkundung von medialen Welten in den Düsseldorfer Stadtteilbüchereien für Kinder und Jugendliche
Modul (Angebot)	Trickfilmworkshop
Kompetenzbereich(e) Medienkompetenzrahmen / Lernziele	Medienkompetenzrahmen: Medienausstattung bedienen und anwenden (1.1), Digitale Werkzeuge kennenlernen und nutzen (1.2), Medienproduktion und Präsentation (4.1), Gestaltungsmittel reflektiert anwenden (4.2)
Zielgruppe / Alter	Ab 4 Jahren möglich (mit Begleitung und entsprechend vereinfacht) bis 12 Jahre
Ort	
Anzahl der Teilnehmenden	6-10 Kinder in offenen Veranstaltungen (je nach Alter) oder max. 1 Klassenstärke in jeweils Gruppen zu dritt
Dauer	90-120 Minuten
Technik / Material	10 iPads / Tablets inklusive der App „Stop Motion Studio“; Requisiten wie zum Beispiel LEGO oder LEGO Duplo, Playmobil, Tonkarton, Spielfiguren etc.

Kurze Verlaufsbeschreibung

Vorbereitung:

z. B. Absprache mit Kooperationspartner, Bereitlegung von Materialien, Vorbereitung der Räumlichkeiten (z. B. Bestuhlung)

Die Tablets müssen aufgeladen und die App jeweils installiert sein. Am besten werden vorher bereits pro Gruppe oder pro Kind Bereiche festgelegt. Durch Stoffe, Vorhänge, Tonkarton o.ä. können Hintergründe gebastelt werden, LEGO Steine und Platten lassen sich gut zu individuellen Stativen bauen. Solche Dinge können mit jedem Tablet bereitgelegt werden.

Einführung:

z. B. Willkommen heißen der Gruppe in der Bibliothek, thematischer Einstieg

Die Teilnehmenden werden in der Bibliothek begrüßt. Es gibt einen kurzen Einstieg in das Thema Trickfilm (wo ist ihnen die Technik schon einmal begegnet oder wo ist ähnliche Technik begegnet?). Bei kleineren Kindern ist es sinnvoll, über Daumenkinos zu veranschaulichen, wie Trickfilme funktionieren, und warum sich die Bilder bewegen, wenn man die Seiten schnell durchlaufen lässt. Dann folgt die Übertragung darauf, dass mit der Tablet-Kamera genau so sehr ähnliche Fotos mit nur ganz geringen Unterschieden der Figuren gemacht werden, die, wenn man sie schnell durchlaufen lässt, dann eine Bewegung ergeben.

Hauptteil:*Ablauf der Veranstaltung*

Es wird die App auf dem Tablet erklärt an einem Live-Beispiel. Dabei wird auf die Besonderheiten hingewiesen, dass die Figuren, die bewegt werden sollen, immer nur ein kleines Stückchen bewegt werden, damit die Bewegung möglichst flüssig wird. Außerdem ist wichtig, dass die Hände nicht zu sehen sind, es wird auch gezeigt, wie man Bilder löscht, kopiert oder an anderer Stelle weiter aufnimmt. Außerdem wird dazu geraten, ein Stativ zu benutzen / zu basteln, und den Aufnahmebereich immer gleich zu lassen und zu fixieren.

Die Teilnehmenden werden anschließend entweder in Gruppen eingeteilt oder einzeln an jeweils einen vorbereiteten Bereich geschickt.

Die betreuenden Medienpädagog*innen gehen dann zu den Gruppen, und helfen bei der Umsetzung und bei technischen Fragen.

Abschluss:*z. B. Gestaltung einer Feedbackrunde, Hinweise zur Nachbereitung, Verabschiedung*

15 Minuten vor Ablauf der Zeit müssen die Aufnahmebereiche aufgelöst werden und alle Teilnehmenden werden versammelt. An einem großen Bildschirm werden dann alle Filme gesichtet, um zu sehen, was die anderen Kinder produziert haben.

In einer Feedbackrunde werden Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge abgefragt, sowie welche neuen Dinge die Kinder gelernt haben oder ob sie das Gefühl haben, das auch selbst nochmal machen zu wollen.

Hinweise / Tipps:*(optional)*

Bei größeren Kindern kann man auch etwas mehr Filmbegriffe nutzen, sie sind Regisseur*innen und Drehbuchautor*innen ihres eigenen Films, müssen zuerst eine kurze Geschichte ausdenken und visualisieren und als Kameramann oder –frau darauf achten, dass ihr Set, ihre Figuren und ihre Geschichte gut realisiert wird.

Bei kleineren Kindern kommt die Geschichte oft durch die Requisiten, die sie sich aussuchen. Diesen Tipp kann man auch älteren Kindern geben, wenn ihnen von selbst nicht so viel einfällt.

Der Workshop kann auch unendlich ausgedehnt werden, dementsprechend werden die Filme dann länger und die Geschichten komplexer. So könnte man bei den ersten Treffen die Geschichte besser ausarbeiten, dann eigene Figuren erstellen / 3D drucken oder basteln, und in den letzten Treffen erst mit der Stop Motion App filmen.